

GOETHE'S KENNTNIS DES ALTERTUMSWISSENSCHAFTLICHEN SCHRIFTTUMS ITALIENS

JOHN HENNIG

Das einzige Goethes Kenntnis des italienischen Schrifttums gewidmete Buch, Giorgio Imperatoris *Goethe e gli scrittori d'Italia* (Udine 1937), befasste sich nur mit der Belletristik. Zum italienischen Schrifttum gibt es monographische Darstellungen lediglich von Goethes Verhältnis zu Dichtern (von Dante bis Poerio). Durch den Titel seines Artikels « *La letteratura Italiana nei giudizi di Goethe* » in *Romana* 3 (1939) 560-577 zeigte Giovanni Necco an, dass ihn Goethes Urteile und nicht deren Begründung im Wissen beschäftigten; an Nichtbelletristischem erwähnte er nur Marco Polo, Galilei, Giordano Bruno, Campanella, Algarotti und Filangieri; S. 546 sprach Necco wenigstens allgemein von der *straordinaria versatilità della conoscenza che Goethe ebbe della nostra letteratura*.

Dass vor allem von der Altertumswissenschaft a priori anzunehmen war, dass Goethe Italienern verpflichtet war, ist m. W. bisher nie auch nur gesagt worden. Die nachstehende Übersicht zeigt, dass er auf diesem Gebiete Werke von Autoren gekannt hat. Es gilt hier, was ich bereits bei meiner Übersicht über Goethes Kenntnis des Schrifttums im Bereich der niederländischen Altertumswissenschaft¹ sagte: In vielen Fällen können wir nicht mehr feststellen, als dass Goethe Autor und Titel bekannt waren, aber bereits die Feststellung dieser Kenntnisnahme genügt, um Neccos Urteil, dass Goethes Kenntnis des italienischen Schrifttums *vasta* war, zu illustrieren und um zu zeigen, dass das Wesentliche Goethes universale Kenntnisnahme ohne Rücksicht auf unmittelbare Ver- oder Auswertung war. Diejenigen, die an den Wirkungen in Goethes Werk interessiert sind, sollten es nicht verachten, wenn sich andere darauf beschränken, schlicht die einwandfreien Nachweise der Grundlagen in Goethes Kenntnis zu erbringen.

Für eine Übersicht über Goethes Kenntnis des italienischen Schrifttums im Bereich Altertumswissenschaft boten sich drei Anordnungen an: die materiale, etwa nach Sprachlichem und bil-

dender Kunst oder nach Goethes speziellem Interesse an den Etruskern,² an Gemmen³ etc. — aber die Abgrenzung wäre äusserst schwierig,⁴ die biographische — aber vielfach (bes. bei dem Katalog von Goethes Bibliothek, s.u. Anm. 8) lässt sich nicht feststellen, wann Goethe von einem Buch Kenntnis genommen hat, auch könnte der irrige Eindruck erweckt werden, es habe eine Kontinuität in Goethes italienischer Lektüre bestanden, endlich die historische diese, nun auch⁵ hier gewählte, ergibt ein eindrucksvolles Bild von Goethes Kenntnis der italienischen Altertumswissenschaft von ihren Anfängen bis zu einem erst 1870 Verstorbenen.

Die Stellung der Altertumswissenschaft unter den Gebieten, die Goethe in seiner Lektüre von Italienischem erfasste, wird deutlich, wenn ich mitteile, dass in der Belletristik und in den Naturwissenschaften jeweils über 50 Autoren zu nennen wären.

Flavius Blondus (1388-1463), nach Zedler⁶ IV 186 « beinahe der erste, der die römischen Altertümer wiederaufsuchte »). *WA*⁷ I xxxiv 2, 183: « Weimarische Bibliothek. Flavii Blondi Italia Illustrata. Basil. 1531. fol. », dazu Heitmüller, a. a. 0.255: « Blondi Flavii Forliviensis de Roma triumphante libri X, Romae instauratae libri III, Italia illustrata, Historiarum ab inclinato Rom. imperio Decade III. Basileae 1531. Fol. » (ursprünglich Breccia 1503).

Leone Battista Alberti (1404-1472) *WA* I xxxiv 2 196, 203 und 247 als florentinischer Baumeister erwähnt. Dass. 195: « Alberti X Bücher von der Baukunst », d.i. *I dieci libri dell'architettura* (Florenz 1485, Venedig 1546, Florenz 1550). *WA* I xxxi 342: « Dedalus soll bey Selinunt eine gewölbte Kammer zum Schwitzbad gebaut haben. Alberti Proemio ».

Ulisse Aldrovandi (1522-1607). *WA* I xxxiv 2, 182: « Büttnerische Bibliothek (s. u. Venuti 1700). Hist. Cat...le Antichità di Roma par Aldroandi. Venet. 1562 », dass. 185: « Le Antichità di Roma per Lucio Mauro appresso le Statue antiche per

Ulisse Aldrovandi», dazu Heitmüller 259: «Le Antichità de la città di Roma. Brevissimamente raccolte da chiunque ne ha scritto, ò antico ò moderno; per Lucio Mauro, che ha voluto particolarmente tutti questi luoghi vedere... Ed insieme anche di tutte le statue antiche, che per tutta Roma... raccolte e descritte per M. Ulissi Aldrovandi... Venet. 1556 ».⁸

Gabriele Fallopa (1523-1562). WA III vii 319 Zettel von unbekannter Hand zu T 24.7.1820: «De balneis omnia quae extant apud Graecos, Latinos, Arabes. Venet. 1553 excus. a Thoma Junta [nach Zedler Universal-Lexicon IV 54, Sohn des venetianischen Druckers Filippo J. 1450-1519] ...Fallop. de thermis, Cap. 1 ». Auf demselben Blatt: *Andreas Baccius* (1524-1600): «Baccii Elpidiani de thermis libr. vii. Venet. 1588 ». Dieses Werk schon 1816 aus der Weimarer Bibliothek entliehen (K 1064).

Bernardino Baldi (1553-1617) nach Dizionario Biografico degli Italiani (DBI) v 461 einer der ersten, der die poesia delle rovine von Rom entdeckte. WA I xxxiv 2 181: «Litteratur... Baldi », 188: «M. Vitruvii Pollion. vita a Bernard. Baldo conscripta » in Polenus (s. u. 1685) *Exercitationes Vitruvianae Secundae* (Padua 1739) p. 147 sq. (nach Morgagni, s. u. 1682). Zu Goethe und Vitruv s. Goethe-Handbuch 1. Aufl. III 487-490 u. unten Morgagni (1682), Galiani (1770).

Antonio Del Re (ohne Lebensdaten in Zedler vii 474). K 2002 (1829): *Dell'antichità Tiburtina capitolina* (Rom 1611).

Antonio Bosio (1575-1629). K 1857 (1827) und 2015 (1829): *Roma sotterranea* (Rom 1632). T 9.10.1827: «Bosius, Unterirdisches Rom », s. die Besprechung mit diesem Datum WA I il 1, 195-7. WA I xxxii 327 (2. Römischer Aufenthalt, erstmalig gedruckt 1829): «In dem grossen Werke: *Roma sotterranea* di Antonio Bosio, Romano, belehrt' ich mich lange Zeit nachher umständlich von allem dem, was ich dort gesehen, oder auch wohl nicht gesehen hatte, und glaubte mich dadurch hinlänglich entschädigt ». - Zu diesem, also nach Bosios Tode erschienenen Werk schrieb Zusätze.

Giovanni Severano da San Severino (Encicl. Ital. IV 33).⁹

Leonardo Agostini (1593-1670). K 1875 (1827): *Gemmae et sculpturae antiquae depictae et eorum*

narratione in Latinum versa (durch J. J. Gronovius,¹⁰ Amsterdam 1685) = *Gemmae antiche figurate* (Rom 1657) erwähnt in «Homers Apotheose » (WA I il 2 28).

Giovanni Batt. Rossi (nach British Catalogue: Kupferstecher): K 506 (1807/8): *Nova raccolta degli obelischii e colonne antiche della alma città di Roma* (Rom [1637]), zusammengebunden mit *Fontane diversi di Roma... delineate di Giovanni Maggi* (1566-1618) (Rom 1657, urspr. 1625). Am gleichen Tage entlieh Goethe aus Weimar.

Giovanni Batt. Falti, *Romanorum fontanalia sive intra et extra urbem Romam fontes delineatae* (K 507, Nürnberg 1685).

Giovanni Pietro Bellori (1613-1695) und *Pietro Santi Bartoli* (1633-1700). 1. und 2.: Aus Goethes und Mercks¹¹ Besprechung in Frankfurter Gelehrte Anzeigen 1772 von Joachim v. Sandrart *Teutsche Akademie der Bau-, Bilderhauer- und Malerkunst* II, 2 (1772): «Die ersten Platten dieses Theils sind nach dem Werke *Veteres arcus augustorum* etc. [triumphis insignes, Rom 1623] die letzten nach den *admirandis romanarum antiquitatum* von Bartoli und Bellori von J. J. Sandrart herausgegeben worden » (WA I xxxviii 381). Die *Admirandae Romanorum antiquitates* (1693) wurden Goethe 1787 durch Kayser «in Erinnerung » gebracht (WA I xxxi 146). K 1880 (1827): Übrig gebliebene Merkzeichen von den römischen Antiquitäten und Bild-Hauer-Kunst der Alten in *Basso Relievo... abgebildet von P. S. Bartolo*, erkl. v. Pietro Bellorio, zus. getr. von J. J. v. Sandrart (Nürnberg 1642). - 3. R 2477: *Caesarum numismata* (Rom 1730).¹² T 24.4.1828: «Eine Sendung von Leipzig; es war die *Admiranda Romae...* beachtet » (nicht in R). - 4. R 2003: P. S. Bartoli, *Colonna Trajana disegnata et intagliata, accresciuto da G. P. Bellori* (Rom o. J., s.T. 20.3.1824: «Abends... die Trajanische Säule durchblättern »). - 5. WA I xxxii 460 (Paralip. z. Ital. Reise): *Receuil des peintures antiques d'après les dessins de Bartoli* (Paris 1757). - Goethe kannte weitere Werke von Bellori und Bartoli zu Kunstwerken der Neuzeit.

Paolo Aring(h)i (nicht in Dizz. Biog. Ital.). WA I xxxiv 2, 185: «Abgebildetes unterirdisches Rom. Pauli Aring. übersetzt durch Christof Baumann. Arnheim 1668 », dass. 259 vollständiger Titel (lat. Original 1651). Erwähnt in Enc. Ital. IX 394 f. für *catacombi* (s. o. Bosio 1575).

Giusto Fontanini (1666-1735). WA I xxxiv 2 168: «Feldbau... Fontanini de Antiquitatibus Hor-tae» coloniae Etruscorum (Leiden 1723) dazu 254 Heitmüllers Angabe des vollständigen Titels.¹³

Giovanni Batt. Morgagni (1682-1771). WA I xxxiv 2 188 (vor. Baldus, s. o. 1553): «Jo. Bapt. Morgagni Epist. de quodam Vitruvii loco ex lib. I c. b. ad rem medicam attinente, p. 139», s.:

Joannes Polenus (1685-1761). WA I xxxiv 2 188 und 216: Exercitationes Vitruvianae Primae, i.e. Commentar. Crit. de Vitruvii Pollion. x libros (Padua 1739), Secundae (s. o. Baldus 1553). - 2. K 1868 (1827): Utriusque thesaurus [nämlich Graevius' und Gronovius']¹⁴ antiquitatum Romanarum et Graecarum nova supplementa (Venedig 1737), Quelle zu «Homers Apotheose» (WA I il 2 26 ff, s. dass. 257 f.); B an Beuth 3.11.1827: «Um alles auf die Vergötterung Homers... Bezügliche sich vergegenwärtigen zu können, wurde die Nachbildungen des Santo Bartoli [s.o.] und Gaelstruzzi [Kupferstecher 1618-1661] hervorgesucht, nicht weniger was durch... Polenus und andern darüber ausgesprochen worden, woraus ein kleiner Aufsatz entstand».

Egidio Forcellini (1688-1768) und Jacopo Faciolati (1682-1769): Totius Latinitatis Lexicon: K 889 (1814) und 1536 (1824: i-iii [d. h. Nr. 88 in K. Bulling, Claves Jenenses 2 (1932)] (Padua 1771), J 88 (1820): (Padua 1805).

Antonio Francesco Gori (1691-1775). Nach «Winckelmann II» (WA I xlvi 70) «galten in Italien um die Mitte des verflossenen Jahrhunderts Gori, Bracci (s. u. 1717) und Passeri (s. u. 1694) für die trefflichsten Alterthumsforscher, besonders war der zuerst Genannte rühmlich bekannt. Alle drei waren Männer von gründlicher Gelehrsamkeit, aber nicht ebenso vorzüglich in Hinsicht auf Kunsterkenntnisse und Geschmacksbildung...» - man sieht: ein altes Problem. - K 1636 und 1642 (1825): Gemmae antiquae ex Thesauro Mediceo (= Museum Florentinum 1 und 2, 1731-32, in K. beide Male irrtümlich: 1831-32). S. u. Passeri 1964, 2.

Giuseppe Rocco Volpi (nicht in Enc. Ital.). WA I xxxiv 2 181: «Litteratur... P. Volpi Vetus Latium profanum» (Rom 1704-45), d.i. Volpis Auszüge aus Cardinal Pier Marcellino Corredini Vetus Latium profanum et sacrum.

Giambattista Passeri (1694-1780) s. Goethes allgemeines Urteil unter Gori 1691. - 1. WA I

xxxvii 99 Ephemerides¹⁵ 1770: «Job. Bapt. Passerii Pisaurensis Nob. Eugubini in Th. Dempsteri libros de Etruria regali Paralipomena [Lucca] 1767». - 2. WA I xxxii 457 (Paralip. Ital. Reise): «Novus thesaurus gemmarum», d.i. Neuauflage von Goris Werk (s. o.) 1750.

Marcello Venuti (1700-1755). WA I xxxiv 2 186: «Beschreibung von Heracleia aus dem Italiänischen des Don Marcello Venuti. Franckfurt und Leipzig 1749»; dass. 260 Heitmüller: «Marcello marchese de Venuti. Ausführliche Beschreibung samt hinlänglicher Nachricht von Heracleja oder Herkules-Stadt. Ins Teutsche übersetzt» (aus Descrizione di Ercolano, 1749). B an Schiller 10.8.1796: «Auch ist in der Büttnerischen Bibliothek ein Buch: «folgt Titel wie WA I xxxiv 2, 186, woraus sich ergibt, dass das unfoliierte Blatt WA I xxxiv 2, 185 f (aus dem bereits Aldrovandus und Aringhi erwähnt wurden) zu dem Verzeichnis «Büttnerische Bibliothek» dass. 181 f. gehört.¹⁶

Mattia Zarillo (nicht in Enc. Ital.), Lettera sull'un'antica medaglia dei Caistrani¹⁷ (Papierhs. 1755): R 2511 (Lettera a Mgr. Giacinto Maria Milcovich (sull) un'antica medaglia dei Caistrani (Neapel 1755).

Bernardo Galiani (gest. 1770). WA I xxxiv 2 188 in der Liste «Vitruvii Pollionis Editiones in Bibliotheca Ducali extantes» (s. o. Baldi, Morgagni und Polenus): «L'architettura di M. Vitruvio Pollione colla traduzione Italiana e comento del Marchese Bernardo Galiani. in Napoli 1758. fol.», dazu Heitmüller 260: «Diese Ausgabe des Galiani hatte Goethe schon 1786 in Padua gekauft [Ausgabenbuch, Venedig 29.9.]» = R 1461 mit Stellen aus T sowie WA I xxx 150: «So habe ich mir die (Vitruv-) Ausgabe des Galiani angeschafft; allein dieser Foliant lastet in meinem Gepäck, wie das Studium desselben auf meinem Gehirn». WA I xxx 150 (12.10. 1786): «Palladio hat mir... den Vitruv... verdolmetsch, besser als die italiänische Übersetzung tun kann». Zitat aus Galianis Übersetzung in «Baukunst» 1795 (WA I xlvi 73). - Zu Galianis Freundschaft mit Winckelmann 1785: WA I xl 292.

Domenico Augusto Bracci (1717-1795). Goethes allgemeines Urteil über ihn s. o. Gori. Zitat aus Memorie degli antichi incisori (Commentaria

de antiquis sculptoribus, Florenz 1784) I, 25-33 in Nachträge zu «Hackert» WA I xlvi 396.

Ludovico Coltellini R 2025: Due ragionamenti sopra quattro bronzi antichi (Venedig 1750).

Giambattista Piranesi (1720-1778) als Künstler Goethe schon von Kindheit an bekannt (Dichtung und Wahrheit I 1, WA I xxvi 17). - 1. K 404 (1805) und 3111 (1831): Le antichità Romane (Rom 1736). WA I xxxii 170 (1829): «Die Caracallischen Bäder, von denen uns Piranesi so manches Effectreiche vorgefabelt», 326: «Cloaca Massima auf deren colossalen Begriff uns Piranesi vorbereitet hatte». - 2. K 1535 (16.4.1824, s. T. 18.4: «Nach Tische Piranesi») und 1928 (6.5.1828, s. T. vom gleichen Tage - dies nur als Beispiel dafür, wie Goethe entlehene Bücher aufnahm: «Ich hatte die Vasi e Candelabri von Piranesi vorgenommen» (Opere. Vasi e candelabri, o. O. u. J.). Die Entleihung 1824 erlaubt genauere Datierung des Entwurfs zu einer Antwort an Tieck WA IV xxxviii 354: «Die Hinweisung auf Piranesi [betr. Medusenhaupt] war mir sehr willkommen» (s. Goethe-Jb. xvii 46 und 49). - 3. K 1911 (1828): Antichità d'Albano e di Castel Gandolfo, o. O. u. J. - 1979 zeigte die Galerie Daniel Keel in Zürich Piranesis Vedute di Roma in Einzelblättern als gesonderte Ausstellung. - S. im Folgenden 3.

Giuseppe Antonio Guattani (1748-1830). - 1. und 2.: WA I xxxiv 2 186: «Die Roma antica des Abbate Guattani [Bologna 1795] besitze ich selbst [R 2095] und kenne sie sehr wohl... Er war Herausgeber des, vor einigen Jahren in Rom angefangenen, aber nicht fortgesetzten sehr guten antiquarischen Journals, *monumenti antichi* [inediti ovvero notizie sulle antichità, Rom ab 1784, die «für's Jahr 1786» zitierte Goethe in «Baukunst» (1795: WA I xlvii 74)]; aus welchem die Kupfer zu der *Roma antica* hergekommen sind, denen sich denn auch das neue Werk in seinem Format (4^o) hat anpassen müssen, so unbequem dieses auch für einen Wegweiser für Reisende und Beobachtende ist. [Wieder ein auch in unserer Tagen bekanntes Problem]. Für gewöhnliche Reisen ist dies Werk sehr bequem, auch überhaupt der Wissbegierde der Liebhaber angemessen; nur die interessantesten Gegenstände sind ausgehoben, kurz und meistens richtig dargestellt und die Ordnung, in welcher der Verfasser seine Freunde in Rom herumführt, ist vor-

trefflich...». - 3. T 13.7.1820: «*Da G. A. Guattani la Pittura*», vermutlich I più celebri quadri delle diverse scuole italiane (Rom 1820). - 4. K 2105 (1830, zwischen vieler Literatur über Pompeji, s. u. Bonucci 1793): Francesco Piranesi (1758-1810) ed., Antiquités de la Grande Grèce aujourd'hui Royaume de Naples d'après les dessin du feu Giovanni Battista Piranesi (s. o., Vater des Herausgebers), explications par Antoine Joseph Guattani (Paris 1804).

Ennio Quirino Visconti (1751-1818) und sein Vater Giambattista (1722-1784). 1. K 536 (1808/9): Monumenti Gabini della Villa Pinciana (Rom 1797). - 2. K 821 (1813): Iconographie grecque (Paris 1811). T 16.4.1812: «Visconti's Ikonologie», dazu C. A. H. Burckhardt WA III iv 415: «Ikonologie sic! Gemeint ist: Iconographie ancienne, ou Recueil des portraits authentiques des empereurs, rois et hommes illustres de l'antiquité, la 1ère partie: Iconographie grecque avec notices chronologiques et historiques, Paris 1808». T 18. u. 19.1.1813: «Visconti's Iconographie», 14.2. 1813: (mit Meyer, in Brief an ihn 3.4.1812 bereits erwähnt) «besahen wir die Iconographie des Visconti und unterhielten uns darüber». - 3. K 925 (1814): Le pitture di un antico vaso fittile trovato nella Magna Grecia, o. O. u. J. - 4. K 1233 u. 1238 (1819 u. 23): Lettre du Chev. Antonio Canova et deux mémoires sur les ouvrages de sculpture dans la collection de Mylord Comte Elgin (London 1816).¹⁸ T 27.4.1819: «Visconti über die Elgin Marbles. Hofrath Meyer», 30.4.: «Nach Visconti die Frieze des Parthenons, wie solche Hofrath Meyer bestens numerirt und bezeichnet, durchgegangen», ein Beispiel für Goethes systematische Arbeitsweise. - 5. K 1879 (1827): 2. Teil von Giambattista Visconti, Il Museo Pio Clementino (Rom 1782),¹⁹ K 2093 (1830): 4. Teil (schon erwähnt in dem Abschnitt «Antike Basreliefs» des Aufsatzes «Weimarische Kunstaussstellung 1801» WA I xlviii 31, s. dass. 232) und 5. Teil. - T 12.9.1811: «Letzter [welcher?] and des Museo Pio Clementinum. Museum Chiaramonte». Den 3. Teil erwähnte Goethe in «2. Röm. Aufenthalt» WA I xxxii 333. Der letzte (7.) Band erschien 1818. - 6. R 2133: Osservazioni su due musei antichi istoriati (Rom 1788).

Carlo Fea (1753-1834). 1. und 2.: WA I xxxiv 2, 235: (Zu dem Schicksal römischer Gebäude beim Einfall der Barbaren) «Fea»; hierzu Heitmüller

264: «Zahlreiche Werke [aber alle erst später erschienen; möglicherweise das von Fea herausgegebene Werk G. L. Bianconi, *Descrizione dei circhi particolarmente di Caracalla* (1789)], auch ist er der Übersetzer von Winckelmanns *Kunstgeschichte*» [Rom 1783, R 2139], dazu WA I 232: «Winckelmanns *Kunstgeschichte* übersetzt von Fea, die neue Ausgabe, ein sehr brauchbares Werk, das ich gleich angeschafft habe und hier sehr nützlich finde». Ich erwähne an dieser Stelle: R 262 und 244: Monumento a Winckelmann nella chiesa di S. Giusto a Trieste (Artikel aus *Osservatore Triestino*), und Aufforderung zur Sammlung für ein Denkmal Winckelmanns (Venedig), s. T 8.3.1821: «Brief von Dominicus von Rossetti wegen Winckelmanns Monument», sowie R 265: Domenico Rossetti, Joh. Winckelmanns letzte Lebenswoche (Dresden 1818, T 9.3.1821). - 3. B 3.4.1811 an Meyer: «Ich erbitte mir den Fea», hierzu WA IV xxii 424: «Miscellanea filologica critica e antiquaria (Rom 1790) oder *Relazione di un viaggio ad Ostia* (Rom 1802)?». - In B an Meyer 23.7.1829 wird Fea als Mitglied des Instituto di Corrispondenza Archeologica in Rom²⁰ erwähnt.

Mario Guarnacci WA I xxxiv 2 155: «Älteste Geographie: *Guarnacci origines Italiae*: Städte», dazu Heitmüller 252: «Origine Italiche, o memorie storico etrusche sopra l'antichissimo regno d'Italia e sopra lei primi abitatori (Rom 1785, Lucca 1767-71, lat. Übersetzung unbekannt» und nicht in British Library.

Giovanni Antonio Antolini (1756-1841), Architekt. 1. R 202: L'ordine dorico ossia il tempio d'Ercole nella città di Cori (Rom 1785). - 2. K 1260 (1819): Le rovine de Velleia misurati e designati (Mailand 1819). T 4.8.1819: «Antolini Ruinen von Velleja», s. den Aufsatz «Ausgrabungen von Velleja» (Okt. 1819)²¹ in WA I il 2 156 f. und WA IV xxxi 285 zu Antolinis Ankündigung seines Werkes (auch xxxii 321).

Marco Carloni. R 2022: Bassi relievi Volschi di Veletri (Rom 1785).

Ignazio Maria Raponi. WA I xxxii 457 (Paralip. Ital. Reise, nach der Notiz über Passeri, s. o. 1694): *Recueil de pierres antiques gravées* (Rom 1786).

Giuseppe Micali (1763-1846). K 747 (1811/12): *L'Italia avanti il dominio dei Romani* (dazu Atlas: *Antichi monumenti*) (Florenz 1810). B an Knebel 28.12.1811: «Niebuhr's erster Band und Micalis Werk *L'Italia avanti il Dominio dei Romani* treffen gar gut zusammen und geben über jene dunklen Zeiten die erwünschtesten Aufschlüsse».

Francesco Inghirami (1772-1846). K 1844 (1827) und 1931 (1828): *Monumenti etruschi o di etrusco nome* (Badia Fiesolana 1821). B 10.8.1828 an Meyer: «Ich kenne nicht einmal Inghirami durchaus und bin nur durch Dorows Aufsatz²² wieder in jene Regionen hingezogen worden».

Luigi Rossini (1790-1857). WA I il 1 426: «Weimarer Pinakothek» (1821): «Rossini's Raccolta [de cinquanta principali vedute di antichità] Roma 1818».

Angelo Uggeri (geb. 1788) K 1896 (1828) und 206 (1829): *Journées pittoresque des édifices de Rome antique* (Rom 1820-22), verschiedene der 29 Bände. T 22. und 27.2.1828: «Die römischen Prospekte von Uggeri durchgesehen» und: «Wir [mit Meyer und Coudray] besahen die Ansichten von alter und neuer Zeit mit Wohlgefallen».

Ugoni Pietro Spinulae. R 549: *Quod praeclarum Etruscorum monumentum mense Octob. 1822 repertum* (Perugia 1822). Wieder die Frage, wie kam Goethe an eine solche Veröffentlichung? Über den Verf. konnte ich nichts ermitteln.

Gaetano Cattaneo (+ 1841): *Osservazione sopra un fragmento antico di bronzo* (Rom 1819): R 2023 (mit Widmung des Vf., mit dem Goethe viele Beziehungen hatte, s. u. «Malerei»), B an Karl August 15.2.1824: «Die von Cattaneo gemeldeten Notizen erhöhen den Wert der fraglichen Kupfer».

Raffaello Politi (nach WA II xv 1,148: «Altertumsforscher um 1820»). T 29.11.1827: *Illustrazione al sarcofago Agrigentino* (Palermo 1822). T 30.11.: (Mit Meyer) «den Sarkophag von Girgenti».

Carlo Bonucci (1793-1870): R 2014: *Pompée décrite* (Neapel 1830).

Cajetan d'Ancora: K 2097 und 2103 (1830): *Die Ruinen von Herculaneum*²³ und *Pompeji* (a. d. Ital., Gera und Leipzig, o. J.)²⁴

Archäologisches Institut
der Universität - Basel

¹ Z. f. Religions- u. Geistesgesch. 1979.

² S. u. Fontanini (1666), Passeri (1694,1), Guarnacci, Inghirami (1772) und Spinulae.

³ S. u. Agostini (1593), Gori (1691) sowie K 13 (1788, d.i. Nr. 13 in E. v. Keudell, Goethe als Benutzer der Weimarer Bibliothek (1932) entliehen 1788): Museum Odescaldu... antiquarium gemmarum (Rom 1752).

⁴ So zitiert GOETHE den «Folioband Antichità di Puzzuolo (1768)» in «Geologische und paläontologische Einzelheiten» (Zur Naturwissenschaft II, 1 in WA II x 195 f.). (WA = Weimarer Ausgabe; darin T = Tagebücher, B = Briefe).

⁵ Wie von Imperatori (s. o.) und in den entsprechenden Werken für englische und französische Literatur J. Boyd, Oxford 1832, und B. Bertrams, Oxford 1937.

⁶ Universal-Lexikon (Neudruck 1961).

⁷ Nach der Vorarbeit zu dem Kapitel über Antonius Thylesius (1482-1533) in Farbenlehre. Historischer Teil ist dessen Libellus de coloribus «eigentlich nur interessant...», weil er sich mit der Bedeutung der Farbennamen in der griechischen und lateinischen Sprache beschäftigt. Das Studium der alten Autoren ist bei auflebender Literatur wichtig» (WA II v 2 252 f.).

⁸ 1795 (K 60, s. a. WA I xxxiv 2 195) und wieder 1817 (K 1104) entlieh Goethe Antonio Labaccos Libro appartenente a l'architettura nel quale si figurano alcune notabili antichità di Roma (Rom 1559). Er besass das anonyme Buch Roma antica e moderna (Rom 1660; R 4062, d.i., H. Ruppert, Goethes Bibliothek Katalog (1958) Nr. 4062), sowie den gleichbetitelten Reiseführer von Roisseco (Rom 1726; R 4061).

⁹ S. weiter Aringhi 1651.

¹⁰ S. Anm. 1.

¹¹ H. Bräuning-Oktavio, Herausgeber und Mitarbeiter der Frankfurter Gelehrten Anzeigen 1772 (1966) 689.

¹² L. FREDE, «Die numismatischen Bücher in Goethes Bibliothek», Hamburger Beiträge zur Numismatik 4 (1960) 577.

¹³ In J. G. GRAEVIUS, Thesaurus antiquitatum et historiarum Italia, s. meine Anm. 1 genannte Arbeit.

¹⁴ S. o. Anm. 10 und 13.

¹⁵ Zu ergänzen zu meiner Arbeit über Goethes englische Belesenheit, in Dt. Vjft. f. Literaturw. u. Geistesgesch. 48 (1974) 554.

¹⁶ S. auch das anonyme Werk Le pitture antiche d'Ercolano e contorni incisi i,ii: Pitture al fresco (Neapel 1757-60) (K 1800 (1827)), i nochmals K 1930 (1828)), v,vi: Bronzi (Neapel 1767-71) (K 1793 und 1804 (1827)).

¹⁷ Caistro, Teil von Kleinasien.

¹⁸ S. meine Anm. 15 genannte Arbeit 552.

¹⁹ Schon B 6.2.1789 an Herzogin Amalie: «Einige grosse Werke wie Z. E. das Museum Pio-Clementinum werden Ew. Durchlaucht ohnedieß mitbringen». (Im gleichen Brief wird ein Kupferstichwerk Museum von Portici erwähnt).

²⁰ Im gleichen B Inhaltsangabe des Bulletino degli Annali des Instituts 1829/30 (R 2000). In den Eintragungen in T 23. und 24. (nach B von diesem Tage Bulletino an Götting gesandt), sowie 30.11. laufen Annali (R 1199) und Bulletino durcheinander. T 30. 6.1831: «Ich gab ihm (Meyer) das neue Stück der römischen Annalen und einige Blatt Bulletins». Ferner besass Goethe Monumenti inediti des Instituts (R 2096, ebenfalls 1829-30) und Regolamenti (R 2118, 1830).

²¹ Goethes Autorschaft ist zweifelhaft (WA I il 2344). Von den dass. 156 Genannten, die die in dem Museum von Parma ausgestellten Gegenstände «Antiquarisch behandelten», zuerst «von dem Domherrn Costa, sodann von Pater Paciaudi, später von Graf Rezzonico und andern; gegenwärtig beschäftigt sich der Gelehrte Lama damit, durch Herrn Caspini, den Director aller Ausgrabungen, günstig unterstützt», konnte ich nur allenfalls den zweiten mit Paolo Maria P., Geistlicher und Gelehrter in Parma (1710-85) und Verfasser von De sacris Christianorum balneis (s. o. Baccius 1524) (Venedig 1750) identifizieren.

²² WILHELM DOROW, Vasi etruschi (Pesaro 1828, R 2088).

²³ Antichità d'Ercolano I-IV werden häufig zitiert in «Philostrats Gemälde» (WA I il 1 67-72, 115, 129 und 153) und in der Besprechung von W. Zahns Pompeji, Herculaneum und Stabiä (dass. 215 und 220), sowie in «Myrons Kuh».

²⁴ Auf der Grenze zwischen der altertumswissenschaftlichen und der Goethe natürlich ebenfalls reich bekannten kunsthistorischen Literatur Italiens steht Lorenzo Rocchegiani, Raccolta de 100 tavole rappresentanti i costumi religiosi, civili e militari degli antichi Egiziani, Etruschi, Greci e Romani tratti degli antichi monumenti per uso de professori delle belli arti, designati e exincisi Da L. R. (Rom o. J.), [nach Thieme-Becker ein zwischen 1804-17 tätiger Möbelzeichner]: K 223 (1800/2), 284 (1802, dazu T 24.12.1802: «An Niemeyer Rocchegiani übersendet») und 393 (1805). Eine meiner vorstehenden Übersicht über Goethes Kenntnis des altertumswissenschaftlichen Schrifttums Italiens entsprechende Übersicht für Frankreich ist in meiner Arbeit «Zu Goethes Kenntnis des französischen Schrifttums», in Literatur wissenschaftliches Jahrbuch N. F. 19 (1978) 738 enthalten. Ich benutze die Gelegenheit, zu dort S. 378 zu ergänzen: GUILLAUME BEAUVAIS, La manière de discerner les médailles antiques qui sont contrefaites (Paris 1739) und Histoire abrégée des Empereurs Romains (Paris 1767), erwähnt WA I xxxiv 2200 und 263 (Vorbereitung zur 2. Ital. Reise), und Charles PATIN, Introductio ad historicam numismatum (Amsterdam 1683, franz. Original 1665), ebenfalls WA I xxxiv 2200. Die «Sekundärliteratur zu Goethe und die Antike» (T. GELZER, in Classical influences on Western thought A. D. 1650-1870, Cambridge U.P. 1978, 310 Anm. 2) erwähnt m.W. nirgends, was Goethes Altertumskunde dem englischen, französischen, italienischen und niederländischen Schrifttum verdankte.